

dass das Gemenge von Schwefelsäure und Naphtol auf eine bestimmte Temperatur erhitzt wird, bis eine Probe mit Ammoniak eine rein grüne Fluorescenz zeigt und mit Diazoxylol Farbstoff gibt. Die Beschreibung dieser Reaktion ist eigenthümlich, da wie bekannt Diazoxylol mit allen bisher beschriebenen Sulfosäuren des β -Naphtols Farbstoffe erzeugt. Möglich ist es und nach diesen Angaben von Limbach sicher, dass zwei isomere Trisulfosäuren vorliegen und ich beabsichtige diese Säuren und ihre Salze zu vergleichen. Es wird an anderer Stelle über diesen Gegenstand ausführlich berichtet werden.

Manchester, den 18. Februar 1883.

86. Moritz Traube: Berichtigung.

(Eingegangen am 22. Februar.)

Meine in diesen Berichten ¹⁾ jüngst erschienene Abhandlung »über die Oxydation des Kohlenoxyds u. s. w.« ist durch einen Druckfehler theilweis geradezu unverständlich geworden. Es muss dort:

S. 131, Z. 17 u. 29 v. o. gelesen werden »dysoxydabel« statt »desoxydabel«.

Ich theile nämlich die oxydirbaren Körper in 2 Gruppen. Die eine besteht aus denjenigen Körpern, deren Oxydation (bei gewöhnlicher Temperatur und Gegenwart von Wasser) selbst durch passiven Sauerstoff (Sauerstoffgas) erfolgt, z. B. Zink, Blei, Pyrogallussäure u. s. w. Ich nenne sie autoxydabel. Die zweite, weit zahlreichere Gruppe wird von denjenigen Körpern gebildet, die (bei gewöhnlicher Temperatur) nicht durch passiven, sondern nur durch activirten oder schwach gebundenen Sauerstoff oxydirt werden, z. B. Ammoniak, Alkohol, Zucker, Weinsäure, Kohlenoxyd, u. s. w. Ich nannte sie »dysoxydabel« ($\delta\nu\varsigma$ = male) in Analogie mit den längst eingeführten Ausdrücken: »dyspeptisch«, »dyspnoëtisch«.

Um indess weiteren Verwechslungen vorzubeugen, möchte ich vorschlagen, die zweite Gruppe »bradoxydabel« zu nennen ($\beta\rho\alpha\delta\nu\varsigma$; schwerfällig, träge).

¹⁾ Diese Berichte XVI, 123.